

## Versammlungskalender

Versammlungen finden statt am

8. 5. in Göppingen	15. 5. in Hagenow
8. 5. in Stargard i. P.	15. 5. in Landsberg a. W.
9. 5. in Stolp	15. 5. in Stargard i. P.
9. 5. in Gottesberg	15. u. 16. 5. in Wetzlar
10. 5. in Gotha	16. 5. in Stuttgart
10. 5. in Magdeburg	21. bis 23. 5. in Aue i. Erzgeb.
11. 5. in Mittweida	21. u. 22. 5. in Lörrach
15. 5. in Wismar	

Näheres in den Bekanntmachungen in den Vereinsnachrichten der heutigen und vorigen Nummer.

Innungssatzung erfolgen kann. Wegen der in letzter Zeit wiederholt vorgekommenen Versteigerungen von Uhren und Goldwaren, welche als sogenannte Selbsthilfeverkäufe auf Grund des § 373 HGB. durchgeführt worden sind, wurden entsprechende Schritte unternommen. Gegen das Mitglied H., welches trotz mehrmaliger gütlicher Einigungsversuche fortfährt, eine dem gesamten Gewerbe abträgliche Reklame zu treiben, wurde eine Anzeige wegen Veranstaltung eines nicht genehmigten Ausverkaufs erstattet. Seitens des Zentralverbandes und des Wirtschaftsverbandes der deutschen Uhrenindustrie ist eine Klage gegen die Standuhrenfabrik W. Gerlings & Co. wegen Abänderung der Firmenbezeichnung und Unterlassung der Bezeichnung „Verkauf zu Fabrikpreisen“ in die Wege geleitet worden. Die vom Landesfinanzamt festgesetzten Schätzungsnormen weichen verschiedentlich von den innungsseitig aufgestellten Erfahrungssätzen ab. Es wird den Mitgliedern empfohlen, da wo zu hohe Einschätzungen erfolgt sind, Einspruch zu erheben und Begutachtung durch einen Sachverständigen des Gewerbes zu verlangen. Ueber die letzte Obermeisterstagung des Westfälisch-Lippeschen Verbandes und den bevorstehenden Verbandstag in Detmold wurde berichtet. Ueber den Beitritt zur Verbandskasse fand eine längere Aussprache statt, welche ergab, daß fast alle Anwesenden für einen Beitritt waren. Die Herausgabe einer Reparaturpreisliste durch den Zentralverband wurde bekanntgegeben und löste gleichfalls eine längere Aussprache aus. Es wurde über die Einrichtung der Arbeitsgerichte und der Innungsschiedsgerichte für Lehrlingsstreitigkeiten berichtet. Nach der neuen Fassung der Innungssatzung besteht bereits ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechendes Lehrlingschiedsgericht. Jedoch soll noch die Frage der Besetzung durch die Arbeitnehmerbeisitzer nachgeprüft werden. Die Firma J. & S. hat an die Innung Ansprüche auf Ersatz des ihr angeblich durch Boykottmaßnahmen entstandenen Geschäftsschadens gestellt und mit Einleitung einer Klage gedroht. Der Innungsvorstand ist der Auffassung, daß die Ansprüche der Firma unbegründet sind. Da sie jedoch gelegentlich einer mündlichen Unterredung trotzdem angedroht hat, eine Klage anzustrengen, so muß sich die Innung auf die Verteidigung einstellen und die Bestellung eines Rechtsbeistandes ins Auge fassen. Die Versammlung trat in eine Besprechung der Frage ein und beschloß, den Vermögensbestand der Innung von 500 Mk. für die bei Anhängigmachung einer Klage erforderliche Rechtsverteidigung zur Verfügung zu stellen. — Es wurde beschlossen, für Herrenuhren eine einheitliche Garantiezeit von einem Jahr festzusetzen. Von Herrn Drapal wurde die Anregung gegeben, den Plan einer fortgesetzten Werbung für Uhren und Schmuck in den Tageszeitungen ins Auge zu fassen. Vom Vorstand soll ein Plan ausgearbeitet werden, in welcher Form eine solche Werbung durchzuführen ist. Nachdem noch eine rege Beteiligung an dem in Detmold stattfindenden Verbandstag empfohlen worden war, wurde die Versammlung geschlossen.

Th. Müller, Obermeister. Köhler, Syndikus.

(VII/48)

**Dresden.** (Zwangsinnung.) Zweite Quartalsversammlung vom 22. April. Anwesend waren etwa 120 Kollegen. Ehren-Obermeister Roth eröffnet die Versammlung abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr und gedenkt der verstorbenen Kollegen Klinkmüller und Mecklenburg, deren Gedenken die Versammlung ehrte. Als Mitglied neu gemeldet ist Alfred Hennig, Reickerstraße. Unter ermahnenden Worten wurden vom Obermeister 12 Lehrlinge nach vorangegangener Prüfung zu Gehilfen gesprochen. Zensur 1 erhielten die Prüflinge: Lehmann, Schiller und Thunig; Zensur 1b: Schoelle, Stuckart, Bauer, Baldauf und Götting; Zensur 2a: Thieme und Herrig; Zensur 2: Richter, und Zensur 3a: Förster. Das Resultat kann als sehr gut bezeichnet werden. Als Prüfungsvorsitzender erstattet Kollege Pfeiffer den Prüfungsbericht, ferner Fachlehrer Felix Schmidt den Schulbericht. Daraus ist zu entnehmen, daß wieder drei junge Leute nach dreijährigem Besuch der Fachklasse mit Buchprämien bedacht werden konnten. Die Bücher sind Stiftungen von der Firma B. Junge Nachfolger, Inhaber Köber & Kramer; ihr sei an dieser Stelle gedankt. Ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum konnten feiern die Kollegen Dietze und Ploner. Ferner konnte Kollege W. Stuckart auf eine 25jährige Tätigkeit im väterlichen Geschäft zurückblicken. Die Jubilare wurden von der Innung beglückwünscht. Der Unterstützungskasse

wurden gestiftet von Ungenannt 50 Mk., ferner von einem hiesigen Grossisten 100 Mk. Den Spendern sprechen wir hiermit unseren Dank aus. Von den im letzten Quartal eingegangenen 77 Eingängen werden vom Obermeister die wichtigsten (die im Interesse der Gesamtheit liegen) vorgebracht und zum Teil besprochen. Besonders lagen eine Anzahl Rundschreiben des Zentralverbandes vor. Der Landesverband Sachsen ladet zu dem am 21. bis 23. Mai in Aue (Erzgebirge) stattfindenden Landesverbandstag ein. Die Gesellschaft der Freunde des Lehrlingswesens Leipzig ermahnt zum Beitritt. Als offizielle Innungsvertreter zur dreijährigen Abschlusfeier der Uhrmacherschule Glashütte am 29. April wurden gewählt Obermeister Roth und Fachlehrer Schmidt. Zum Landesverbandstag in Aue wird die Innung durch die beiden Obermeister Roth und Mende vertreten sein. Als Delegierte zur Reichstagung nach München wurden gewählt die Obermeister Roth und Mende, ferner Fachlehrer F. Schmidt, als Ersatzleute die Kollegen Pfeiffer und Schiller. Die Versammlung wurde um 11 Uhr geschlossen. (VII/35)

Julius Roth, Obermeister. W. Schiller, Schriftführer.

**Frankenstein - Münsterberg - Glatz.** (Zwangsinnung.) Die Innung hielt am 25. April ihre Vierteljahrsversammlung im „Glatzer Hof“ zu Glatz ab. In Vertretung des Vorsitzenden, Herrn Obermeister Paul Rathmann (Habelschwerdt) leitete die Versammlung der stellvertretende Vorsitzende Kollege Anft (Frankenstein). Vor Eintritt in die Tagesordnung fanden vier Lehrlinge Aufnahme. Danach wurde eine Anzahl Mitteilungen des Zentralverbandes zur Kenntnis der Mitglieder gebracht. Die Bekanntgabe des Ergebnisses der Innungsversammlung vorliegenden Lehrlingsprüfungsarbeiten befriedigte allgemein. Von dreizehn Lehrlingsprüfungsarbeiten konnte die des Lehrlings Wilhelm Jaerschke, Lehrherr Kollege Jaerschke (Glatz) prämiert werden. Nach Ausgabe der neuen Furnituren-Ausweiskarten erfolgte eine endgültige Beschlusfassung über die Wiederaufnahme des Fachzeichnenunterrichts. Der Vortrag des Kollegen Julius Jaschke (Frankenstein) über Wesen, Zweck und Ziele des Fachzeichnens fand bei den Kollegen dankbare Aufnahme. Es soll wieder ein Kursus wie im Vorjahre eingerichtet werden. Beginn 1. Mai, 14 tägig Sonntags. Herr Jaschke übernimmt bereitwilligst und kostenlos Leitung und Unterricht. Teilnehmende Lehrlinge des dritten und vierten Lehrjahres wurden eine staatliche Anzahl gemeldet. Zwecks billigerer Fahrgelegenheit wird dafür Sorge getragen, daß Schülerkarten ausgegeben werden. Der Vorschlag des Vorstandes auf Beschaffung von Einheitsuhren für Prüfungszwecke der Lehrlinge nach Ablauf der Lehrzeit wurde von der Versammlung gutgeheißen. Kollege Scholich (Glatz) äußerte sich als Mitglied der Prüfungskommission hierzu in ausführlicher Weise. Eine rege Aussprache fand über die „Alpina“-Frage statt. Vor allem widmete man dem Reklamewesen der „Alpina“-Einkaufsgenossenschaft ein besonderes Augenmerk. Ein diesbezüglicher einstimmiger Beschluß soll an den Zentralverband mit folgendem Wortlaut weitergegeben werden: „Die heute in Glatz tagende Innungsversammlung verlangt vom Zentralverband Ablösung der „Zentra“-Organisation und -Reklame vom Verband. Es muß eine eigene, von den Alpinisten unabhängige Stelle geschaffen werden, welche den Vertrieb übernimmt und weiter ausbaut. Da die Zentra-Uhr als Gegengewicht der Alpina-Uhr gedacht ist, muß durchgeführt werden, daß die Zentra-Uhr nur an Nicht-Alpinisten abgegeben wird.“ Weiter beabsichtigt die Innung, in hiesigen Blättern bekanntzugeben, daß die „Alpina“ keine Fabrikationsgesellschaft, sondern eine Einkaufsgenossenschaft ist und beauftragt den Vorstand, einen diesbezüglichen Wortlaut zu entwerfen. Ein Vortrag des Herrn Kollegen und Schriftstellers Nolden (Reichenstein) zur Gewerbeertragsteuer gab geeignete Aufklärung über diese Frage. Eine längere Aussprache entspann sich über den allorts überhandnehmenden Beamtenhandel, es sollen geeignete Schritte dagegen unternommen werden. In die rege Aussprache der Tagesordnung im allgemeinen griffen ein die Kollegen Scholich (Glatz), Jaerschke (Glatz), Jaschke (Frankenstein), Riedel (Neurode), Donkel (Glatz), Smolla (Münsterberg) und andere Kollegen. Camennisch (Glatz) wurden zu seinem 50. Geburtstag die Glückwünsche der Innung dargebracht. Für die nächste Wanderversammlung wurde als Ort Camenz festgesetzt. (VII/53)

Nolden (Reichenstein)

**Goslar.** (Zwangsinnung.) Generalversammlung am 18. März in Goslar. Herr Brumme eröffnet die Versammlung um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr und heißt die Anwesenden herzlich willkommen. Er gedenkt des verstorbenen Kollegen Pfannschmidt (Schladen). Neu eingetreten sind die Herren Imkantz (Clausthal) und Boldt (Goslar). Herr Boldt weist darauf hin, daß er nur als Gast erschienen sei; hierzu erklärt Herr Schulz, daß eine einstweilige Verfügung vom Goslarer Magistrat bekanntgegeben ist, wonach Herr Boldt vorläufig als Mitglied der Innung anzusehen ist, bis vom Regierungspräsidenten endgültiger Bescheid eintrifft. Kollege Richter stellt den Antrag, daß nur die Frühjahrs- und Herbstversammlung straffällig, die beiden anderen Versammlungen dagegen straffrei sein sollen. Kollege Kelterborn stellt den Antrag, daß die am Versammlungsplatze wohnenden Kollegen doppelte Strafe zahlen. Kollege Wöldecke stellt dagegen den Antrag, daß die Vorstandsmitglieder von der doppelten Strafe befreit bleiben. Kollege Sebastian beantragt, die Strafe auf die Hälfte zu ermäßigen. Der Antrag Richter wird angenommen, die